Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

155 (7.6.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Das badische Land

Diene deinem Volk durch opferwillige Unterstützung des Erholungswerkes

In allen Gauen des großen deutschen Vaterlandes sind in der NS-Volkswohlfahrt ungezählte Kräfte ganz im Stillen tätig, um nach dem Willen und im Geiste unseres Führers und Reichskanzlers zum Besten der Millionen von Volksgenossen zu wirken, die noch Hilfe brauchen. Wir denken an jene, die leider noch ohne Arbeit und Verdienst sind, wir denken an die erholungsbedürftigen Mütter und Kinder und nicht zuletzt an die alten Kämpfer der Bewegung.

Alles ist eingeschlossen in das große und überaus segensreiche Erholungswerk des deutschen Volkes, das Adolf Hitler geschaffen und zu dessen tätiger Förderung er jeden einzelnen von uns aufruft. Hier gilt es zu beweisen, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft in Fleisch und Blut übergegangen ist und reiche Früchte zum Wohle der Gesamtheit trägt.

Volksgemeinschaft heißt nicht nur, daß wir uns im neuerstandenen Reich wohlgeborgen fühlen — Volksgemeinschaft ist viel mehr, sie ist Verpflichtung zu gegenseitiger Hilfs- und Opferbereitschaft. Es müssen wirkliche, das heißt fühlbare Opfer gebracht werden.

Mit diesem Appell wendet sich der Führer und mit ihm die NS-Volkswohlfahrt an alle Volksgenossen, auf daß sie nach besten Kräften und gerne beisteuern zur Erreichung des hohen Zieles: der Gesunderhaltung unseres Volkes. Indem wir so handeln, erfüllen wir in schönster Weise die Pflicht des Dankes gegenüber dem Mann, dem das neue Deutschland Ehre, Freiheit und Brot verdankt, Adolf Hitler!

Wie in allen anderen deutschen Gauen, so hat sich auch im Gau Baden auf Veranlassung der NSDAP-Reichsleitung, Hauptamt für Volkswohlfahrt, ein Werbeausschuß für das Erholungswerk des deutschen Volkes gebildet, in welchem außer dem Amt für Volkswohlfahrt alle nationalsozialistischen Formationen sowie die zur Mitarbeit aufgerufenen Verbände und Körperschaften vertreten sind.

Am Mittwoch, den 5. Juni, hat erstmals im Haus der Gauleitung eine rege Aussprache stattgefunden, die bei allen Beteiligten den entschlossenen Willen zur erfolgreichen Durchführung der Freistellenaktion für Kinder und Erwachsene erkennen ließ, die sofort nach den Pfingstfeiertagen im Gau Baden mit aller Kraft einsetzen soll, getreu der Losung: Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Der Segen der Kinderlandverschickung

Am Donnerstagvormittag kurz nach 10 Uhr traf im Karlsruher Hauptbahnhofe ein Sonderzug mit 725 Pfälzer Kindern aus den Kreisen Pirmasens und Speyer ein, die für mehrere Wochen in unserem schönen Badnerlande Erholungsaufenthalt nehmen werden. Hier stiegen 21 Kinder um, welche im Bezirk Wiesloch Unterkunft finden, während rund 700 Kinder um 10.20 Uhr nach dem Oberlande weiter fuhren; sie werden auf die Gebiete des südlichen Schwarzwaldes, die Freiburger Gegend und das Bodenseegebiet verteilt. 25 Kinder, die im Erholungsurlaub Feldberg untergebracht waren, und 35 Kinder, die sich im Kindersolbad Rheinfelden befanden, sind am gleichen Tage in ihre Heimat zurückgekehrt.

Der Führer beglückwünscht Hartheim zur 1200-Jahrfeier

Hartheim, 6. Juni. Anläßlich der 1200-Jahrfeier hatte Bürgermeister Friedrich-Hartheim folgendes Telegramm an den Führer und Reichskanzler gesandt:

Hartheim am Oberrhein grüßt am Tage der Feier seines 1200jährigen Bestehens den Führer und Reichskanzler in unverbrüchlicher Treue.

Friedrich, Bürgermeister.

Zur großen Freude der Gemeinde Hartheim ging am Mittwoch folgendes Telegramm des Führers ein:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der altehrwürdigen Stadt Hartheim, Amt Staufen, wünsche ich zur Feier ihres 1200jährigen Bestehens alles Glück auch für die Zukunft. Zugleich danke ich Ihnen und der Einwohnerschaft für die mir aus diesem seltenen Anlaß in Treue entbotenen Grüße, die ich herzlich erwidere.

Mit deutschem Gruß: Adolf Hitler

Heidelberger Kinder im Gamburger Schloß

Gamburg, 6. Juni. Seit einigen Tagen herrscht im Gamburger Schloß wieder munteres Leben. Eine größere Schar Kinder aus Heidelberg hat das Glück, einige Zeit in dem romantisch gelegenen Schloß Erholung zu finden. Wie bereits im Vorjahr, wurden die Kinder, die durch eine Heidelberger Kinderschwester betreut werden, durch die NS-Volkswohlfahrt hierher verschickt.

Kleine badische Rundschau

Heidelberg, 6. Juni. (Schwerer Verkehrsunfall.) In der Nähe der Schlierbacher Brücke ereignete sich am Dienstag gegen Mittag wieder ein schwerer Verkehrsunfall. Ein vom Schlierbacher Bahnhof kommender Personenkraftwagen bog in unvorsichtiger Weise in die Schlierbacher Landstraße ein und fuhr dabei auf einen von Heidelberg kommenden Kraftwagen auf. Der Führer des ersten Kraftwagens wurde bei dem Zusammenstoß schwer verletzt.

Altenheim (bei Kehl), 6. Juni. (Schwerer Motorradunfall) Auf der Heimfahrt von einer Geschäftsreise stieß der Metzger Theodor Mußler von hier in Appenweier mit einem aus Richtung Kehl kommenden Motorrad so heftig zusammen, daß beide Kräfte zu Fall kamen und ihre Fahrer unter sich begruben. Während Mußler mit leichteren Verletzungen davonkam, wurde seine mitfahrende Frau schwer verletzt.

Freiburg i. Br., 6. Juni. (Durch Gas vergiftet.) Am Dienstag hat eine 49 Jahre alte Ehefrau in Freiburg ihr 2jähriges Enkelkind und sich selbst in der Küche ihrer Wohnung durch Gas getötet.

Freiburg, 6. Juni. (Pfingsttreffen der alemannischen Handharmonikaspieler.) Vom 8. bis 11. Juni findet in Freiburg ein alemannisches Handharmonika-Volksmusikfest statt. Am Pfingstsonntag wird von 8 bis 12 Uhr in der Festhalle und im katholischen Vereinshaus das Wertungs-Preisspielen durchgeführt. Um 15.30 Uhr folgt in der Festhalle ein Volkskonzert. Am Abend des Sonntag ist ein weiteres Konzert mit Preisverteilung und Tanz vorgesehen. Am Pfingstmontag wird eine Tonwochenaufnahme gemacht, wozu sich die Spielerscharen, die zum Teil in schmucker Volkstracht erscheinen, zu einem Umzug formieren. Den Ausklang bildet ein Ausflug auf den Schauinsland mit der Seilschwebebahn. Der Rundfunk wird am Sonntag das Volksfest aus der Festhalle übertragen. Mehr als fünfzig Vereine mit über 800 Teilnehmern finden sich zu der großen volkstümlichen Veranstaltung ein.

Schopfheim, 6. Juni. (Schlageterfeier.) Wie alljährlich, so fanden sich am vergangenen Montag wieder die Schüler der Schulen aus der näheren Umgebung oben auf der Hohen Möhr zu einer stimmungsvollen Schlageterfeier zusammen. Vor dem letzten Anstieg zum Gipfel, auf einer von Buchen umstandenen flachen Kuppe, der sogen. Rotruhe, mahnt eine schlichte Tafel den Wanderer an den deutschen Helden Albert Leo Schlageter. Vor zwei Jahren wurde an dieser stillen Gedenkstätte, von der man einen wunderbaren Ausblick auf die Täler und Höhen des südlichen Schwarzwaldes hat, eine Schlagetereiche gepflanzt. Ein klarer sonniger Morgen gab der Gedenkstunde an diesem herrlichen Platz die rechte Weihe. Vaterländische Lieder und Sprechchöre erschallten weithin, und Hauptlehrer Erb zeichnete ein Bild von dem Leben und Sterben des Freiheitshelden. Die Arme erhoben sich zum Gruß, und inmitten der tiefen Waldesstille erklang das Lied vom guten Kameraden. Darauf sprachen einzelne Schüler kurze Worte großer deutscher Männer, und ein Sieg Heil auf den Führer und das deutsche Volk sowie die beiden Nationalhymnen beschlossen die Feier.

Niederbühl (Murgtal), 6. Juni. (92. Geburtstag.) Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Bäckermeister Heinrich Kunz sen., vollendete im Kreise seiner Kinder und Enkel in verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische sein 92. Lebensjahr.

Ueberlingen, 6. Juni. (Mutige Tat.) Wie jetzt erst bekannt wird, kenterte am Dienstag gegen 22 Uhr bei dem plötzlich eintretenden Sturm kurz vor der Einfahrt in den neuen Jachthafen ein mit drei jungen Leuten besetztes Ruderboot. Zwei der Insassen, beide aus Ueberlingen, konnten sich durch Schwimmen ans Ufer retten, während sich der dritte, ein aus Freiburg stammender Glasergeselle, namens Lutz, unter Hilferufen an das umgekippte Boot klammerte. Durch die Hilferufe aufmerksam geworden, eilte der Bezirksgeometer Rothacker sofort mit seinem 15jährigen Sohne herbei, bestieg mit ihm eine am Hafen liegende Jolle und fuhr zur Unglücksstätte, um dem Ertrinkenden einen Rettungsring zuzuwerfen. Inzwischen fuhr der Motorbootbesitzer Heidegger mit dem Zahnarzt Dr. Thomann heran. Den vereinten Bemühungen der mutigen Männer gelang es trotz des Sturms, den Verunglückten in das Motorboot zu bergen. Wiederbelebungsversuche waren nach kurzer Zeit von Erfolg.

Spargelmärkte

Spargelpreise vom 6. Juni

Erzeugerpreis vom 6. Juni: A 1 38—42, A 2 28—32, B 3 18—22. Anfuhr schwach, Absatz flott.

Die Kleinverkaufspreise der Spargelmärkte vom 6. Juni

Knielingen: Zufuhr und Absatz gut. Preise: 42, 32 und 22 Pfg.

Graben: Preise: 45, 35, 22 Pfg.

Schwetzingen: Anfuhr 18—30 Ztr., langsam. Preise: 40—45, 25—30, 20 Pfg.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 59 — 7. Juni 1935

Amtlicher Teil

Luftschutzmaßnahmen

In den nächsten Tagen werden die Amtsträger des RLB in allen Häusern des badischen Landes vorsprechen und unter Vorweisung ihrer polizeilichen Ausweise untersuchen, welche Möglichkeiten für die Maßnahmen des Selbstschutzes gegen Luftangriffe im Gebäude bestehen.

Die Hauseigentümer und auch die Mieter werden gebeten, diesen Amtsträgern in ihrer freiwillig und ehrenamtlich geleisteten Arbeit das richtige Verständnis entgegenzubringen und ihnen alles Entgegenkommen zu bereiten.

Die Amtsträger, vor allem die führenden Bauschverständigen, sind angewiesen, den Hauseigentümern auf Grund ihrer Erfahrungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen die Lebensnotwendigkeiten des Selbstschutzes zu erklären.

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten.

1. „Verse der Emigration", Tschechoslowakei, Prag.
2. „Deutsche Flüsterwitze".
3. „Die Gewerkschaften in der Demokratie und in der Diktatur".
4. „Geschichte der Deutschen Republik", sowie
5. alle noch künftig erscheinenden Druckschriften des Graphiaverlages in Prag.

Amtliche Bekanntmachungen

Kennzeichnung der Anhänger.

Der Reichsverkehrsminister hat mit Erlaß vom 13. Mai 1935 K 1. 3085 bestimmt:

Die Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen forderte in ihrer ursprünglichen Fassung vom 3. Februar 1910 (Reichsgesetzbl. S. 389), daß Anhänger das polizeiliche Kennzeichen des ziehenden Kraftwagens führen. Diese Bestimmung erschwerte das abwechselnde Mitführen von Anhängern hinter verschiedenen Kraftfahrzeugen; sie wurde deshalb am 1. Februar 1921 (Reichsgesetzblatt S. 150) dahin gemildert, daß im Inlande von einer besonderen Kennzeichnung des Anhängers abgesehen werden konnte, wenn statt dessen das Kennzeichen auf beiden Seitenwänden des Kraftfahrzeugs angebracht war. Eine solche Erleichterung konnte bei den damals geringen Geschwindigkeiten von Lastzügen unbedenklich gewährt werden; sie ist in die Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung übergegangen.

Die Voraussetzungen der damaligen Aenderung bestehen nicht mehr: Gerade in letzter Zeit hat sich die Geschwindigkeit der Lastzüge gesteigert; das Ablesen der seitlichen Kennzeichen ist besonders bei Dunkelheit, schwierig. Die Frage der Kennzeichnung der Anhänger bei wechselndem Kraftfahrzeug kann unschwer dadurch gelöst werden, daß entweder jedes Kraftfahrzeug, mit dem Anhänger befördert werden sollen, ein weiteres Kennzeichen mit seiner Nummer oder der Anhänger Kennzeichen der in Betracht kommenden Kraftfahrzeuge mit deren Nummern mitführt; das Kennzeichen kann beim Ankuppeln des Anhängers an seiner Rückseite leicht angebracht und erforderlichenfalls ausgewechselt werden. Auch das Anbringen von Vorrichtungen zur Kennzeichenbeleuchtung bietet technisch und wirtschaftlich keine Schwierigkeiten.

Die Kennzeichnung der Anhänger würde durch Schilder geschehen, die den Mustern in Abschnitt 2 Abs. 4 der Ausführungsanweisung zum § 16 Abs. 1 StVO. entsprechen und nach Abschnitt 3 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 der Ausführungsanweisung zum § 16 Abs. 1 StVO. anzubringen und zu beleuchten sind. Die polizeiliche Abstempelung der Schilder ist nicht in Aussicht genommen.

Ich gebe meine Absicht, die Kennzeichnung von Anhängern vorzuschreiben, bereits jetzt bekannt, damit Hersteller und Verkehrstreibende sich darauf einstellen können. Von dem Verständnis der Beteiligten für alle auf Erhöhung der Verkehrssicherheit zielenden Bestrebungen erwarte ich weitgehende freiwillige Durchführung der geplanten Bestimmung schon vor ihrer Anordnung.

Karlsruhe, den 3. Juni 1935.

Der Minister des Innern.

*

Aus dem Bereich des Finanz- und Wirtschaftsministeriums

— Abteilung für Wasser- und Straßenbau —

Versetzt:

Bauinspektor Otto Mäder in Emmendingen zum Wasser- und Straßenbauamt Tauberbischofsheim, Wasserbaumeister Ferdinand Weiß in Wyhl zum Wasser- und Straßenbauamt in Emmendingen.

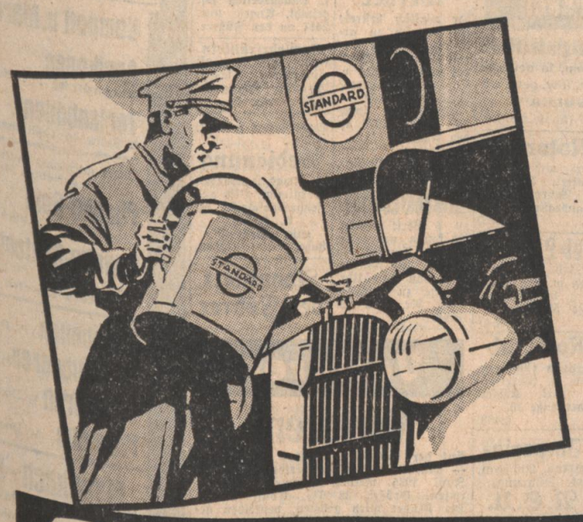
In den Ruhestand tritt kraft Gesetzes nach Erreichung der Altersgrenze:

Oberrechnungsrat Gustav Flach in Karlsruhe.

Gestorben:

Verwaltungssekretär Hermann Krußekopf in Karlsruhe.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.



Gönnen Sie Ihrem Fahrzeug die bewährten STANDARD-Kraftstoffe und -Oele in ihrer immer gleichbleibenden Güte.

Gönnen Sie sich die Annehmlichkeiten des mustergültigen STANDARD-Kunden-Dienstes, der Ihnen ohne Aufforderung bereitwillig und kostenlos zuteil wird.

Bemerkt der Standard-Kundendienst Mängel am Fahrzeug, so macht er – um Sie vor Schaden zu bewahren – gern eine einschlägige Werkstatt namhaft, wo Sie diese beheben lassen können.

Der Tankdienst wie er sein soll!

STANDARD Esso Essolub Vollschutz MOTOR OIL